

Vor dem Abriss wird es bunt

Graffiti-Workshop auf dem Kirchberg

Wohltorf – Sich einmal so richtig mit der Spaydose in der Hand austoben und große Wände nach Herzenslust vollsprühen, ohne dass es Ärger gibt? Klingt toll und ist nicht nur erlaubt, sondern gewünscht beim Graffiti-Workshop am letzten Januarwochenende am und im Gemeindehaus in Wohltorf.

Organisiert wird die bunte Aktion von JUWA, der Kirchengjugend Wohltorf und Aumühle. Hintergrund ist der Abriss des Kirchengemeindesaales und der Nebengebäude, der am 1. Februar beginnt und Platz machen soll für den geplanten Neubau.

»Die Idee zum Graffiti-Workshop hatten die Jugendlichen der beiden Kirchengemeinden«, erklärt Lisa Feil, Jugendpatin in Wohltorf. Sie hatten an einem Workshop der Sprüherei in Reinbek teilgenommen und waren begeistert. »Wir haben richtig Lust, mal auf einer großen Wand zu sprühen«, hieß es aus den Reihen der Gruppe. »Daraufhin haben wir beim Kirchengemeinderat angefragt und ganz unerwartet das ‚ok‘ für die Aktion erhalten«, freut sich Feil. Wie ein Lauffeuer

FOTO: STEFANIE RUTKE



Der Kirchengemeindesaal und die Nebengebäude werden im Februar abgerissen, um Platz zu machen für den Neubau.

habe sich die Nachricht unter den Jugendlichen verbreitet. Die 48 Plätze für das Wochenende waren schnell vergeben. Finanziert wird die Aktion, die für die kleinen Künstler kostenlos ist, von der Kirchengemeinde Wohltorf.

Zusammen mit den Profis aus der Sprüherei wird am kommenden Wochenende in Kleingruppen von vier Kindern gesprüht. Dafür erhält jedes Kind eine spezielle, zertifizierte Maske,

die vorab desinfiziert wird. »Und alle müssen sich warm anziehen, denn gearbeitet wird draußen am Gemeindehaus und in den Innenräumen, die ständig gelüftet werden«, so Feil.

Geplant ist, einige der bunten Kunstwerke vor dem Abrissbagger zu retten, um sie dann später entweder im neuen Gemeindesaal oder im Jugendraum zu integrieren.

Stephanie Rutke

Inklusives Reparatur Café Schönningstedt

Schönningstedt – Reparaturcafé Schönningstedt ist ein Treffen von Interessierten, bei denen die Teilnehmer alleine oder gemeinsam mit anderen ihre kaputten Dinge reparieren. Menschen mit und ohne Einschränkungen kommen zusammen, um mit kundigen ehrenamtlichen Helfern gemeinsam Reparaturen an elektrischen Geräten, Fahrrädern, Handys oder Kleidung vorzunehmen. Die Helferinnen und Helfer bringen Fertigkeiten auf verschiedenen Gebieten mit. Außerdem ist es ein Ort der Begegnung von unterschiedlichen Menschen in der Region.

Das inklusive Reparaturcafé Schönningstedt trifft sich regelmäßig immer dienstags von 14 -17 Uhr in den Räumen des alten Pastorats am Saalteich 7. Ansprechperson ist Christoph Schmidt: »Zusammen mit vielen anderen Initiativen in Reinbek und Umgebung wollen wir letztendlich auch zur Müllvermeidung und im bescheidenen Rahmen zur Reduzierung des bedrohlichen CO₂ Anstiegs beitragen.«

Wegen der aktuellen Coronaentwicklung wird das Reparaturcafé Schönningstedt vorerst allerdings für den Publikumsverkehr geschlossen bleiben müssen. Schmidt: »Wir informieren Sie rechtzeitig über eine Wiedereröffnung.« Per Mail und per Telefon sind wir weiterhin für Sie erreichbar.« Christoph Schmidt, © 0172-4520920; eMail: cschmidt53@gmx.de



Feuerwehr Reinbek

freiwillig – ehrenamtlich – vielseitig

© Joachim Stanisch



Hallo Reinbek,

wir hoffen, alle großen und kleinen ReinbekerInnen haben die Festtage und den Jahreswechsel gut und gesund überstanden. Der erste Monat des Jahres ist auch mittlerweile schon fast zu Ende. Wir blicken kurz zurück, was hat sich seit Mitte Dezember bei uns ereignet:

Über Weihnachten war es ruhig. Zu Silvester wurden wir – zum Glück vor dem Anstoßen – zu zwei kleineren Einsätzen alarmiert, ansonsten verlief die Nacht für uns störungsfrei. Der Januar ging auch sehr ruhig weiter. Den ersten, zugegebenermaßen spektakulären und doch eher seltenen, Hilfeleistungseinsatz 2022 fuhren wir am Sonntag, 9.1 um die Mittagszeit. Die lokalen Zeitungen haben darüber berichtet.

Klar, wie alle anderen sind auch wir von den Auswirkungen der 4. Welle wieder härter betroffen. Analog zu den beiden letzten Jahren liegt auch 2022 unsere Prämisse auf dem Erhalt der Einsatzbereitschaft für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt und demzufolge wurden die Schutzmaßnahmen wieder verschärft. Präsenzveranstaltungen, Übungsdienste und sonstige Aktivitäten an der Wache sind quasi auf Null reduziert. Ausbildungen werden aktuell wieder im Online-Verfahren durchgeführt und an der Wache sollen nur die notwendigsten Aufgaben mit einem Minimum an Personal erledigt werden.

Entgegen der Normalität rücken die Einsatzfahrzeu-

ge nur mit einer Mindestbesetzung aus, stattdessen wird eher ein Fahrzeug mehr besetzt damit ggf. erforderliches Personal rechtzeitig vor Ort ist. Allerdings dann in Bereitschaft, damit eben möglichst wenig Einsatzkräfte am unmittelbaren Geschehen beteiligt sind. Die Reinigung und Desinfektion von Fahrzeugen und Material gehört abschließend genau so zum „Klar Schiff machen“ dazu wie die standardmäßige Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft.

Eine Sache wird auch bei uns vermisst: Das zwanglose Treffen an der Wache zum Small-Talk mit Mittagskaffee oder der Cola nach Feierabend. Irgendetwas gibt es ja bekannterweise immer zu erzählen. Schließlich kommen unsere Mitglieder aus den verschiedensten



FOTOS: J. LÄCHE / FFR

Die Osthälfte kurz vor Weihnachten, mittlerweile ist die Fläche deutlich weiter fortgeschritten, die Ecke hinten rechts ist in Arbeit.

Branchen und Aufgabengebieten.

Wir sind aber zuversichtlich, dass sich die Situation in absehbarer Zeit verbessert und wieder mehr Normalität gelebt werden kann – wie bei jedem anderen auch.

Ach ja, »unsere Baustelle« am Mühlenredder ist auch wieder aktiv. Die Fundamentarbeiten wurden fortgesetzt, das Ende ist absehbar.

Entstanden mit
freundlicher
Unterstützung von

KURSANA
VILLA

SERVICE- & MEETINGPOINT
SACHSENWALD

Baugenossenschaft Sachsenwald

ewerk
SACHSENWALD